



Lageplan  
der Burg Wetter  
(bis 1744)

## Zeittafel

- |               |   |      |   |
|---------------|---|------|---|
| 1214          | Die Bezeichnung »Wetter« erscheint erstmals als Namensbestandteil von Friedrich und Bruno, die als »Edle von Wetter« bezeichnet werden.                               | 1826 | Im ehemaligen Amtshaus der Burg Wetter wird ein eisenbemäntelter Hochofen aufgestellt.  |
| 1274          | Erstmalige Erwähnung der Burg Wetter.   | 1827 | Erweiterung der Fabrikanlage um ein Puddlings- und Walzwerk.  |
| 1355          | Wetter wird durch das am 05. 01. 1355 zuerkannte Freiheitsprivileg eine Burgfreiheit mit eigenem Gerichtsbezirk.  | 1831 | Abriss des Torwächter- und Rathauses zur besseren Verkehrserschließung der Mechanischen Werkstätte von Friedrich Harkort.                       |
| 1421          | Erstmalige Erwähnung der »Waterporte« als zweites Tor zur Freiheit.   | 1840 | Die Einwohnerzahl der Freiheit ist von ca. 200 Personen auf 2000 angewachsen.   |
| 1586          | Die Freiheit Wetter wird von Bewohnern der umliegenden Siedlungen Herdecke, Wetter, Ende und Wengern zum Schutz vor den Spaniern aufgesucht.                          | 1871 | Verlagerung der Mechanischen Werkstätte in die Ruhraue.   |
| 1618 bis 1648 | Während des 30jährigen Krieges wurden bis 32 der insgesamt 84 Häuser in der Freiheit und im Dorf Wetter verwüstet. Kurzzeitig lebten nur 24 Personen in der Freiheit. | 1894 | Errichtung der Reformierten Kirche auf den Fundamenten der ehemaligen Schlosskapelle.   |
| 1661          | Ansiedlung von 21 Klingenschmiedern aus Solingen in der Freiheit und ihrer Umgebung auf Veranlassung des Großen Kurfürsten.   | 1921 | Beginnender Umbau der einstigen Werkshallen der Mechanischen Werkstätte in Wohnungen. Entwicklung der Freiheit als Wohnquartier.                |
| 1714          | Neubau der Ratsstube über dem Tor zur Freiheit.   | 1925 | Das zweite Wohnhaus Friedrich Harkorts (heute Burgstraße 17) wird unter der Bezeichnung »Harkorthaus« als Jugendherberge eingerichtet.          |
| 1744          | Verfall der Burggebäude.  | 1952 | Auslagerung der Feilenhauerei der Firma Prinz nach Hagen-Vorhalle.  |
| 1753          | Verlust des Gerichts an die Stadt Hagen.  | 1957 | Erste Planungsüberlegung zu einer Flächensanierung der Freiheit Wetter.   |
| 1780          | Verlegung des Märkischen Bergamtes von Hagen in das Bergamtsgebäude, das auf dem Grundstück der Renteischeune errichtet wurde. Neubau des Bergamtes Wetter.           | 1962 | Erste Modifikation der Flächensanierung durch Erhalt sogenannter »Traditionsinseln« innerhalb der Bebauung.                                     |
| 1784          | Ernennung des Freiherrn vom Stein zum Bergamtsdirektor.   | 1971 | Übernahme der Sanierung durch die Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen und Umorientierung auf objektbezogene Sanierungsmaßnahmen. |
| 1794          | Die reformierte Gemeinde läßt an ihrem Pastoratsgarten (Pardüchen) den hohen Wall als Teil der ehemaligen Stadtbefestigung abtragen.                                  | 1975 | Freilegung der Industriebrache der ehemaligen Feilenhauerei Prinz.  |
| 1815          | Verlagerung des Märkischen Bergamtssitzes nach Bochum.  | 1981 | Behutsame Sanierung des Freiherr-vom-Stein-Hauses.  |
| 1819          | Friedrich Harkort kauft die Burg Wetter mit dem ehemaligen Bergamtsgebäude und richtet dort eine der ersten Maschinenfabriken Deutschlands ein.                       | 1986 | Abschluss der Sanierung in der wetterschen Freiheit.  |



## Die Freiheit Wetter

Zu den Ursprüngen der Stadt Wetter (Ruhr)

### ◀ Lageplan der Freiheit Wetter (heutiger Zustand)



#### Erläuterungen zum Lageplan der Freiheit Wetter

- |  |   |   |
|--|---|---|
| <p>① Im Kirchspiel 6, Burgruine Wetter, urkundlich wurde die märkische Burg Ende des 13. Jahrhunderts erstmals erwähnt</p> <p>② Im Kirchspiel 16, als Ruine erhaltener Burgturm mit einer Höhe von ca. 25 Metern</p> <p>③ Im Kirchspiel 4, Pfarrhaus, erbaut 1925</p> <p>④ Burgstraße 15, Evangelisch-reformierte Kirche, errichtet 1894 nach Plänen des bekannten Kirchenarchitekten Prof. Johannes Otzen (1839-1911)</p> | <p>⑤ Burgstraße 17, »Harkort-Haus«</p> <p>⑥ Burgstraße 26, ehemaliger Burgmannenhof, bekannt ist das Gebäude auch unter dem Namen »Waterporte« oder »Prinz'sches Haus«</p> <p>⑦ Burgstraße 14, im Türsturz der Südfassade ist die Jahreszahl 1511 zu lesen</p> <p>⑧ Burgstraße 12, Fachwerkhaus, 17.-18. Jahrhundert</p> <p>⑨ Freiheit 19, Fachwerkhaus, 17.-18. Jahrhundert, der berühmte Freiherr vom und zum Stein wohnte hier in den ersten Wochen seiner Arbeitszeit beim Bergamt Wetter ab 1784</p> | <p>⑩ Freiheit 4, laut Inschrift erbaut 1644, kleiner Vorbau 1652, ist mit den Gebäuden Freiheit 6 und 8 Teil des »Fünf-Giebelecks«</p> <p>⑪ Freiheit 6, Fachwerkhaus 17. Jahrhundert, Teil des »Fünf-Giebelecks«</p> <p>⑫ Kaiserstraße 170, Rathaus der Stadt Wetter (Ruhr), erbaut 1907/09 im Stil der deutschen Renaissance</p> |
|--|---|---|

■ Denkmal gemäß §3 des Denkmalschutzgesetzes